UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

# Schull der Gedult Das ist. Ein gar kurtze vnderrichtung/ wie sich ein jedwieder ChristenMensch in seinem Creutz vnd Elend zu verhalten

**Cölln, 1648**

urn:nbn:de:hbz:466:1-46415

Visual Library

Th. 2823.

f. XIV. 26.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ipse vacuum a se impressum
Opusculorum Farragine Donat
Bibliothecam Societatis
Jesu Paderbonensem
Wilhelmus Friessem
Bibliopola Coloniensis
Ao 1655 in Julio
Oremus pro invicem
ut salvi fiamus

# Schull der Gedult

Daß ist.

## Ein gar kurtze vnderrichtung / wie sich ein jedwieder Christen Mensch in seinem Creutz vnd Elend zu verhalten.

Zu forderst dem Vornehmen vnnd Wolachtbarn Herren Ludouico Scribæ als Statts Secretario vnd der Bruderschafft Præfecto Folgents

Melchiori Könen
Theodoro Weisman
Gisberto Müller
Ioanni Hilberig

} Assistenten;

Vnd Henrico Frentrup Thesaurario Auch allen samptlichen Brüdern vnd Schwestern der Ertzbruderschafft S. Francisci binnen Reichlmckhausen zu einem Newen Jahr gegeben Anno 1648.

Gedult ist euch von nöthen / auff daß ihr die verheissung darvon traget.
ad Hebræos cap. 10.

Cölln/
Bey Wilhelmo Friessem/im B
vor S. Paulus. 1648.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

WEil die Leut nach altem Christlichem brauch im anfang deß Newen Jahrs nicht allein vntereinander sich ein glückseliges Newes Jahr zu wunschen/sondern auch zur bestättung deroselben wünsch eine sichtbarliche Gabe zu geben pflegen.

So hab ich in betrachtung der ersten schmertzlichen Bluttuergiessung Christi vnsers Säligmachers so im Anfang seiner erlösung vñ verfolgung geschehen/ in diesen jammerlichen vnnd betrübten zeiten im anstehendem Schalt-Jahr/ welches gemeinlich viel vnheilß mit sich bringet/den Brüdern vnd Schwestern deß verwundeten Tieners Christi/ vnsers geliebten Vatters S. Francisci neben wunschung eines Glückseligen Newen Jahrs/nichts bessers vnd nützlichers verehren können als die Schull der gedult/ welche zu besuchen an jetzo keiner scheu tragen soll / er sey Alt oder Junck/ Groß oder Klein/Reich oder Arm / Gelehrd oder vngelehrd/massen dieselbige ei-

nem jederen sehr nützlich vnd nothwendig.

In dieser Weitberumbten Schull ist zu finden ein vortrefflicher Meister / auß frembden Landen/ein Meister aller Meister; dessen Lehr nicht Weltlich sondern Himlisch/ nicht falsch/ sondern Warhafftig/nicht vergencklich / sonder ewig: nicht gemein/sondern selden / vnnd bey wenig anzutreffen. Nicht gering/sondern hoch zu schetzen. Der Meister aber dieser benenten Schull ist Gottes Sohn / die ewige Weißheit selbst/der seines gleichen nit hat/noch haben will. Seine Lehr so er in dieser Schull außgibt/ heisst gedult/ vnd ist in sich gar köstlich. a Niemand weiß jhr werth/wird auch nicht gefunden im Land deren die in lüst leben. Der Abgrund spricht/sie ist in mir nicht/vnd daß Meer/sie ist nicht bey mir. Daß allerbeste Golt vnnd Silber kan man nicht geben sie zu bezahlen. Keine Indianische manigfarbige köstliche Edelgestein / als Sardonix vnd Saphir konnen mit jhr vergleichen werden. Daß reine Cristallen Glaß : die Perlen auß Morenland/

werden

werden von jhrem schein verdunckelt.

Der jenige welcher stattliche Festung Stätt vnd Landen bezwingen kan wird hochgeachtet / aber besser ist noch ein gedüldiger Mensch als ein starcker: ein obsieger seines gemuths/als der Stätte/in meinung deß Weisen mans.

Zum anderen ist diese Lehr auch höchnohtwendig/laut der Word deß Heyligē Apostels Pauli. Die gedult/ spricht er zu den Hebreern / ist euch von nöten / auff daß jhr die verheissung daruon traget: vñ bewahret ewere Seelen zum ewigen Leben; gleich Christus selbst vns lehret vnd ermahnet sprechend. Luc. 21. In Gedult solt jhr ewere Seelen besitzen. Als wolt er sagen. Viel widriges wird euch im Leben begegnen: wofern jhr solches vnwillig mit curren vnd murren werd anstehen/so werd jhr Ewere Seelen verliehren: hingegen aber werd jhr dieß in Gedult deß hertzens vbertragen/so werd jhr Ewere Seelen behalten. Die vrsach der Gedult wird nimmer mangelen / also sol es auch an Ewer Gedult nimmer mangelen.

Anbelangend den Vndermeister / vnd

die / welchen wir diſe Lection muſſen auffſagen/ſeind die jenige die vns verfolgen/Quellen /oder einiges Leidt anthun/ die Gott vber vns geſtelt:darumb denſelbigen wir vns nicht ſollen wiederſetzen/ ſonder mit Demut die Straff Gottes von jhren Handen annehmen. Gleich wie gethan hat.S. Lupus Biſchoff/ welcher dem König Attila/da er gantz Franckreich verwüſtet/entgegen gangen / vnnd gefraget/ wer er wehr daß er ſich ſolches zu thun dorffte vnderſtehen? Dem Attila geandwortet / Er were ein Ruthe Gottes. Da er nun ſolches gehört iſt er mit der gantzen Cleresey auff die erde für jhm niedergefallen / ſprechend: Iſt Ewere Mayſt. Gottes Ruthe/ ſo ſchlage ſie ſo lange/vnd ſo viel als jhr geliebt.

Dieſes beſtettiget der Heylige Auguſtinus:Forcht eweren feind nicht/ ſprichter/der thut nichts vber ſeine empfangene gewalt.Laßt ſie dan jhren muth an Euch kühlen/ſo viel jhnen Gott zu gelaſſen hat. Alſo Probieret vnd vbet vns Gott durch die Gottloſen/vnd ſterckt die Gerechten. Darumb ſolt jhr euch mehr verwunde-

ren/

ren / wann sich Gott der Gottlosen gebraucht euch zu probiren/vnd Ewern seelen einen schönen zierath in seiner gegenwertigkeit zu geben. Dan gleich wie der Schmidt die feile gebraucht daß rauhe vnd rostig Eysen damit glatt vnd glantzend zu machen: eben also wie der H. Gregorius spricht/wird daß Eysen vnser seelen nicht wieder glat vnd klar werden/es sey dan sach/ daß die feile der Boßheit anderer Menschen sie wol abgefeilet habe.

## Was Verursacht die Vngedult?

### Antwort.

1. DAß vngestalt Wetter / Hitze/ Kälte/stättes Regen/Druckene/ grosses vngewitter/ Donner/ Winter/ erdbidem.

2. Die schmertzen vnd vngemach deß leibs/welche entspringen auß vberflüssigẽ humorẽ/Haupt/Zähn/Magen wehe/ Melancholey / auch Hunger / Durst/ schläffrigkeit mattigkeit / auch Armuth/ vnd mangel an nothwendigen lebens mittelen.

3. Dieses oder jenes sitten / welcher vngleicher Natur / vnd vns fast gantz zu wieder ist. Als da einer muß leben vnnd vmbgehen mit hastigen vnd Cholerischen / mit verdrußlichen oder Phlegmatischen / im welchem fall Haußvatteren vnnd Haußmütteren / viel zu leyden vorfelt / welches Gott verhengt seine außerwehlten mehr zu vben vnd zu probieren.

4. Verachtung / Verweiß / fatzen / vnd allerhand Verfolgung / welche wir von vnserm nechsten leyden müssen / an Ehr / guten nahmen / nachreden / Verspottung vnrecht / vnd alles vnheil / so vns von vnseren Nechsten wiederfahren kan / sprechend mit David: Ich hab geschwiegen dan du hast es gethan.

5. Beängstigung deß Geistes im Gottesdienst / welche vielmahlen sehr schwär fallen / vnd von vns nicht können verhütet werden: als Dunheit / verstrewung deß verstants / Kleinmütigkeit / scrüpelen / vnnd mancherley art der anfechtung deß Sathans. Warzu gehöret die probierung / deren sich des Beichtvatter biß weilen gebraucht.

Dieß

## Diese gelegenheiten die Gedult zu vben mussen wir annehmen.

1. GEdültiglich / nach der ermahnung deß Apostels Pauli. Erzeigt euch im leiden als Diener Christi/ in manigfaltiger gedult. Thomas de Kempis sagt: Der am besten leyden kan/ wird am meisten deß Friedens geniessen/ dan er ist ein vberwinder seiner selbsten/ ein Herr der Welt / ein freund Christi/ ein erbe deß Himmels.

2. Frölich: gleich wie die Apostelen gethan haben: sie giengen mit frewden auß dem rath/ daß sie vmb Christi willen verspot worden. Daher der H. Chrysostomus spricht: Die Apostelen würden gegeisselt / vnnd waren frölich: sie würden gebunden vnd danckten Gott: sie würden gesteiniget / vnd Predigten dannoch.

Seneca ein Heydnischer Philosophus ob wol er von dem wahren Gott keine erkändtniß gehabt / so hat er gleichwol diß gewüst auß dem natürlichen Liecht / daß man in gedult leyden musse. Leyde gerne

spricht

sprichter / was du nothwendig Leyden muß vnd dem du nicht entgehen kanst/ die gedult wird deine schmertzen vberwinden.

Item ein ander Philosophus mit nahmen Bion sagt bey dem Laertio. Es ist ein grosses vbel nichts vbertragen können/dan kein böß ist/böses Leyden/sonder kein böß wissen zu Leyden/solches ist daß höchste vbel.

Christus der Herr welcher alle Weltweisen in klugheit weit vbertrifft / erklärt all die jenige sälig/so im Leyden frölig vñ gedültig seynt mit folgenden worten. Matth. 5. Selig seyd jhr wan Euch die Leut vermaledeyen / verfolgen/ vnd alles böses von Euch reden / so erfrewet euch vnd frolocket/dan ewer lohn ist groß im Himmel.

a. Der Heylige Jacobus setzet hinzu vnd sagt. Bruder achtet es für lauter frewd/wan jhr in vnderschiedliche versüchung fallet.

3. Beständig. b Seyd getrew/ sagt der Engel/ biß zum todt/vnnd die Cron deß Lebēs wird euch gegeben werdē. Dar-

a Iacobi 5. b Apoc. 3. zu

zuermahnet vns auch der Heylige Geist durch den Weysen man Eccl. 2. Mein Sohn wann du dich zum dienst Gottes begibst/ so verbleib in der forcht Gottes beständig/nicht wanckelmütig/vnd bereyd dein/Seele zur versüchung.

Ein kräfftiges Exempel haben wir in vnserm Erlöser zu sehen/der von seiner Geburt hero in bitterkeit seines Hertzens grosse mühe außgestanden/vnd gleichwol im ansehen der ewigen frewde/vom Creutz/auff der Juden angeben/ nicht wollen absteigen. Marc. 15. Ist er der König Israel/sprachen sie / so steige er vom Creutz herunder/vnd wir wöllen jhm glauben. Derohalben wir jhme vnd der trewen ermahnung seines geliebten Apostels Pauli fleissig folgen mussen/die er den Corinthern geben hat. 1. Corint. 15. Brüder/sagt er/seyt beständig vñ vnbeweglich in allen guten wercken / vnd wisset daß Ewer werck beym Herrn nicht soll verlohren sein.

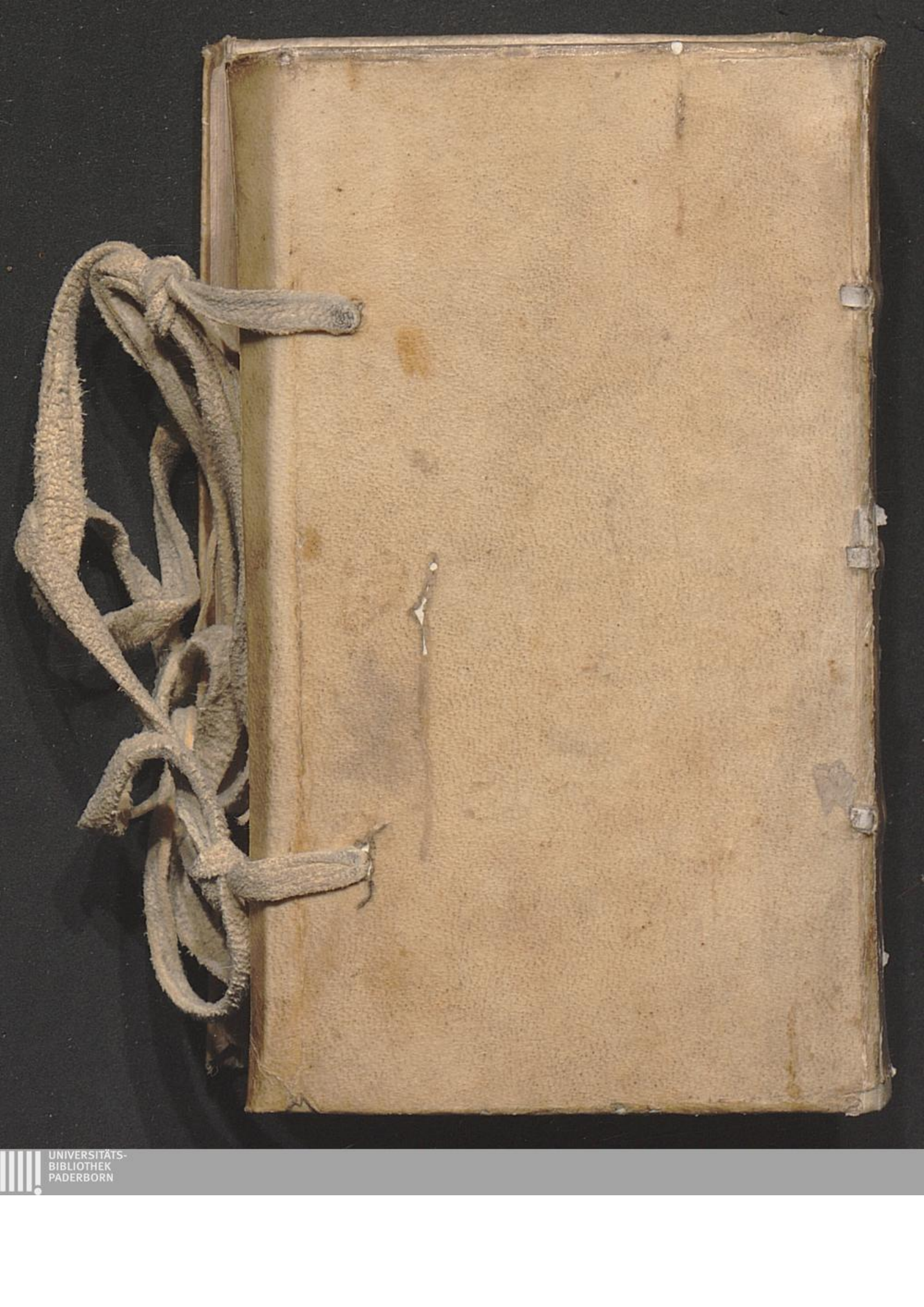
4. Mit Danckbarkeit/gleich wie der Alte Tobias gethan hat/welcher in allen seinen versuchungen/vnerschrocken in der forcht Gottes verharret/vnd Gott gedancket die tage seines lebens Darzu ermahnet vns auch der Apostel Paulus. In aller gedult vnd langmütigkeit mussen wir mit forcht Gott dancken/ der vns würdig gemacht hat/ein theil vnd erbung der Heyligen zu haben.

5. Mit vbergebung deß willens in den willen Gottes/vnd vorsichtigkeit/solches hat auch Christus der Herr geübt im Garten Gethsemani: Da er für Angst der grewlichen vnd vn-

auß

auß sprechlichen peinen/die von jhm im Spie-
gel der Gottheit gesehen seind/ Blut geschwitz-
et/ gleichwol sich nicht entschüldiget/ noch mit
den Discipulen die flucht genommen/ sondern
sich gantzlich dem Heyligen willen seines Vat-
ters ergeben/vnd seinen Todtfeinden bereit-
willig entgegen gangen. Summa in seinem
gantzen leben vnd Leyden ist nicht der geringste
wiederwille vnd vngedult wieder in worten
noch in wercken gespürt worden: Wie dan eine
geraume zeit zu vorn der Prophet Isaias von
jhme geweissaget hat/ das Er gleich ein Schaff
solte nach der Schlachtbanck geführet werden:
vns allen zur lehr die wir von jhme als vnserm
Meister in seiner Schull nehmen sollen/vnnd
sprechen jmmerin allen leyden. Vatter dein
wille geschehe wie im Himel also auch auff Er-
den. Vatter mein Vatter/ kan der Kelch daß
Leydens nicht von mir gehen/ ich Drincke in
dan/dein wille geschehe/hie brenne/hie schlage/
hie Casteye/alleine verschöne nachmahls: vnnd
dich Gebenedeyster Herr Jesu als meinē Mei-
ster/meinen Herrn vnd Gott bitte flehentlich/
wan die Gedult also Heylig / so sälig vnnd so
nothwendig ist zu erhaltung der Seelen Crom/
so lehre mich dieselbige / vnd gib Gnade sie zu
üben/da bey zu bleiben/biß ich Säliglich
durch dich vnnd in dich ein-
schlaffe. Amen.

ENDE.


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Th
2723

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN